



Freitag, 20. Februar 2026, 16:00 Uhr
~6 Minuten Lesezeit

Unterdrückte Wut

Die Körper sudanesischer Frauen werden nicht erst seit dem aktuellen Krieg in dem afrikanischen Land als Mittel zur Demütigung, Kontrolle und Rache eingesetzt.

von Mona Eisa Yagoub
Foto: Claudiovidri/Shutterstock.com

Die Frauen im Sudan verkörpern eine reale Geschichte von Verlust, Schmerz, Trauer und einer dringend notwendigen Wut. In der langen Geschichte der Unterdrückung des Landes wurden Frauen versklavt,

verkauft, getötet, zu Ehen gezwungen, als Kinder verheiratet und hatten nie die gleichen Chancen wie ihre männlichen Pendants. Und jetzt werden viele von ihnen vergewaltigt. Das Zeugnis einer Frau aus dem Sudan. Ein Beitrag zur Sonderausgabe „Frau, Mann, Macht“ (<https://www.manova.news/sonderausgaben/8>)“.

Die Wut unter dem Verrat des Verlusts

Es war einmal in der Region, die heute Sudan heißt, wo Zivilisationen existierten, die noch immer als Inspiration für die Reise der Menschheit dienen. Die Menschen in dieser Region waren groß. Und sie waren schwarz. Sie waren intelligent und hatten eine präzise Sicht, die ihnen bei der Jagd und beim Erkennen des Feindes aus der Ferne zugute kam. Wenn eine der Großmütter meiner Vorfahren heute noch leben würde, würde sie sagen, dass die Präzision des Sehens von der Fähigkeit abhängt, hinter den Schleier zu blicken, die Zukunft vorherzusagen und entsprechend die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Wenn sie sehen würde, wie der Sudan heute aussieht — zerrissen von Kriegen, die vor seiner Unabhängigkeit im Jahr 1956 begannen und bis heute andauern, der letzte Krieg brach im April 2023 aus —, würde sie sicherlich voller Wut alle unsere Namen rufen. Eine Wut, die viele sudanesischen Frauen jetzt unterdrücken, fremd und nicht anerkannt.

Warum wir unsere Wut unterdrücken?

Als sudanesische Frauen in unserer heutigen Gesellschaft haben wir nie gelernt, mit unserer Wut umzugehen. Wir haben auch nie etwas über die Geschichte der Frauen gelernt, die den Sudan regierten, was zum Verlust unseres matriarchalischen Weisheitserbes als Gesellschaft führte.

In diesen Zeiten befinden sich viele von uns sudanesischen Frauen auf der geheimnisvollen Suche nach einer Identität, die unserem Bewusstsein unbekannt ist, die unsere Intuition jedoch als eine tief in uns vergrabene Kraft erkennt.

Diese verborgene Identität ermöglicht es sudanesischen Frauen, sich der Archetypen der Kämpferinnen und Herrscherinnen – der Königinnen des alten Sudan – bewusst zu werden. Diese verborgene Kraft, die zu unseren genetischen und Ahnenlinien gehört. Wenn wir diese Kraft erkennen und anerkennen, kann der Prozess unserer Heilung als Frauen und der Heilung unseres Heimatlandes beginnen.

Unterdrücker greifen Frauen an. Sie löschen sie aus der Geschichte, und das europäische Patriarchat ist das beste Beispiel dafür, das dies sehr deutlich macht. Als der Sudan kolonialisiert war, gab es einen gezielten Angriff auf die traditionellen Rollen der Frauen im Sudan, darunter auch einen Angriff auf viele von Frauen geleitete Praktiken in der Natur; Heilpraktiken von Frauengruppen wurden verteufelt.

Die Heiler und Wahrsager, zumeist Frauen, wurden beschämt. Wir können die Ähnlichkeit zu dem erkennen, was mit Frauen geschah, die in Europa als Hexen galten. Viele Frauen taten es weiterhin, aber so versteckt und so beschämt durch die schwer gehirngewaschene Gesellschaft.

Ich nenne es eine Gesellschaft, die von einem „kolonialisierten

Geist“ beherrscht wird. Ein Geist, der die Regeln und Methoden seiner Kolonisatoren mehr schätzt als die Weisheit seiner Vorfahren. Bis heute wird im Sudan die Rolle eines Mannes als „Scheich“ oder „Imam“ hochgeschätzt, während die einstige Rolle weiser Frauenfiguren für Frauen nicht mehr existiert.

Man kann nicht allein die Kolonialisierung dafür verantwortlich machen, denn auch seit Beginn der 1970er-Jahre und mit dem Beginn des Wandels hin zu einem islamischen Regime, das seit 1989 vollständig die Macht übernommen hat, hat die islamische Militärregierung im Sudan massive Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen gegen Frauen durchgeführt und sie unter dem Deckmantel der Religion noch stärker unterdrückt. Sie nutzt Scham und Schuldgefühle als Mittel gegen Frauen.

Ich habe an einer öffentlichen Universität studiert, wo unsere Kleidung als Frauen gescannt wurde, bevor wir den Campus betreten durften – Hosen waren damals, um 2004, an allen öffentlichen Universitäten nicht erlaubt –, eine Behandlung, die unsere männlichen Kollegen nicht erfahren mussten. Dies ist nur ein Beispiel für die Überwachung und Kontrolle, die seit Jahrzehnten sogar von der Polizei auf den Straßen im Sudan praktiziert wird. Und nun werden im aktuellen Krieg die Körper sudanesischer Frauen als Mittel zur Demütigung, Kontrolle und Rache eingesetzt.

In unserer langen Geschichte der Unterdrückung wurden wir versklavt, verkauft, getötet, zu Ehen gezwungen, als Kinder verheiratet, hatten nie die gleichen Chancen wie unsere männlichen Mitmenschen und werden nun vergewaltigt. Ich könnte endlos darüber sprechen, wie wir auf systematische Weise von Regierungen, Gruppen und der Gesellschaft insgesamt unterdrückt wurden.

Obwohl in vielen sudanesischen Volksmärchen die Rolle des

„Kriegers oder Retters“, der kommt und andere Krieger besiegt, meist im Stammeskontext, hochgelobt wird, haben viele dieser Märchen die Rolle der sudanesischen Frauen bei der Gestaltung und Regierung des damaligen Sudan vergessen. Der Sudan der großen schwarzen Menschen und der präzisen Vision, regiert von Königinnen und Herrscherinnen, die an seinem Aufbau, seiner Geschichte, Kultur, Führung, Weiterentwicklung und Kunst beteiligt waren.

Wut ist für uns sudanesischen Frauen dringend notwendig; wir müssen uns unsere Kraft zurückholen, die uns genommen und in ein tiefes Loch im kollektiven Gedächtnis des Sudan gestoßen wurde.

Ich denke oft über unsere Großmütter nach, unsere Vorfahrinnen vor Hunderten von Jahren, vor dem Sklavenhandel, vor der Arabisierung, vor der Kolonialisierung, die ursprünglichen Großmütter des Landes Sudan vor langer Zeit.

Die systematische Vergewaltigung von Frauen im Sudan während des Krieges führt zu einer massiven Verstärkung der Kontrolle über Frauen, was für uns alle traumatische Schmerzen verursacht, nicht nur für die Überlebenden, denen mehr die Schuld dafür gegeben wird, als dass sie von den Folgen geheilt werden.

Es ist ein Schmerz, der in unseren Körpern als Kollektiv sudanesischer Frauen lebendig ist. Wir brauchen auf jeden Fall die Wutreaktion.

Sudanesischen Frauen unter den grausamsten Schichten des Verrats

Wie oben erwähnt, verehrt unsere Gemeinschaft einen Beschützer

und Krieger, und derzeit sind viele von uns aufgrund dieses Krieges psychologisch aufgewacht und haben erkannt, dass die vermeintlichen Beschützer — Ehemänner, Väter, Brüder — zu Vergewaltigern und Mördern geworden sind und zu schwach reagiert haben, sodass sie in einigen Fällen gezwungen waren, die Vergewaltigung ihrer Frauen, Schwestern und Töchter zuzulassen. Während wir immer noch die Scham und das Schweigen mit uns tragen und viele Opfer keine Hilfe suchen und sich schuldig fühlen für etwas, wofür sie sich niemals schuldig fühlen sollten.

Dies ist eine Wunde des Verrats in unserer Psyche, und wir alle leben in gewissem Maße diesen Verrat. Dies ist ein sehr tiefer und vielschichtiger Schmerz, den wir als sudanesischen Frauen aufgrund dieses Krieges derzeit erleben. Ein Krieg, der durch Blut, Tod und Gier nach dem Gold und den Ressourcen des Sudan angeheizt wird.

Die gleiche Ausbeutung, die im Sudan allgemein stattfindet, betrifft auch die Frauen des Landes. Ein Krieg, den wir als Frauen nie gewählt haben, dessen Folgen wir jedoch in unserem Körper, unserem Geist und unserer Psyche erleiden.

Kann es Genesung geben?

Mein Aufruf wäre ein Aufruf der Liebe zu unserem Land und unseren Vorfahren und dazu, die Zyklen des Leids nicht länger zu wiederholen. Ein Aufruf, sich an die tief in uns sudanesischen Frauen verborgenen Kräfte zu erinnern. Ein Aufruf, sich mit der Weisheit der großen schwarzen Menschen mit präziser Sichtweise zu verbinden.

Mein Aufruf lautet daher, dieses Leid wahrzunehmen und uns in einem großen Trauerkreis für unser Land,

***unsere Frauen, unsere Kinder und unsere Männer
zusammenzufinden und, nicht zu vergessen, um unseren
Nil, unsere Elefanten, unsere Affenbrotbäume und die
Hibiskusblüten zu trauern.***

Wenn wir mit Liebe und Ehrfurcht in unser Land zurückkehren,
kann die Heilung dieses Schmerzes für den Sudan und seine
Bevölkerung Wirklichkeit werden.

Sudan ist eine Frau. Und sie wird niemals verschwinden.

Quellen und Anmerkungen:

<https://www.wilsoncenter.org/blog-post/the-history-behind-sudans-identity-crisis> (<https://www.wilsoncenter.org/blog-post/the-history-behind-sudans-identity-crisis>)

<https://kushsudan.org/history/kingdom-of-kush/>
(<https://kushsudan.org/history/kingdom-of-kush/>)

<https://www.britannica.com/place/Sudan/The-kingdom-of-Kush> (<https://www.britannica.com/place/Sudan/The-kingdom-of-Kush>)



Mona Eisa Yagoub, Jahrgang 1986, ist Autorin,
Meditationslehrerin und Heilungsbegleiterin. Sie wurde
in Saudi-Arabien geboren und lebte seit ihrem 11.
Lebensjahr im Sudan, bis sie 2019 nach Spanien
auswanderte.

